

Wenn die Kinder bei ihr sind, ist immer etwas los

Mary-Jane Goldschmidt arbeitet seit 25 Jahren mit Liebe und Leidenschaft im Kindergarten – Alle feierten mit

Leimen. (sg) Tiefe Bewunderung und höchstes Lob gab es für Mary-Jane Goldschmidt. Für die langjährige Erzieherin wurde im evangelischen Elisabeth-Ding-Kindergarten eine große Feier anlässlich ihres 25-jährigen Dienstjubiläums ausgerichtet. Das gesamte Erzieherenteam und alle 120 Kinder feierten mit. Es gab viele Geschenke und Blumen und ein eigens für die Jubilarin geschriebenes Lied. Sein Refrain: „Frau Goldschmidt ist der Hit“.

Die Jubilarin durfte an ihrem Ehrentag für sich und die Kinder aus der Kindergartenküche ihr Lieblingsessen wünschen: Und so wurden Schnitzel, Rotkraut und Kartoffelbrei und leckere Zebra-creme als Nachtisch aufgetischt. Zu den ersten Gratulanten gehörte Pfarrer Steffen Groß von der evangelischen Kirchengemeinde. „Ich bewundere Sie sehr, weil Sie mit so viel Herz, Liebe und Leidenschaft den Beruf der Erzieherin ausüben“, brachte er es auf den Punkt. Mary-Jane Goldschmidt besitze die notwendige Ruhe und Gelassenheit und habe Mut zum klaren Wort zur richtigen Zeit. „Sie sind für alles offen und lassen sich immer wieder auf Neues ein.“

Die 59-Jährige wurde in Baiertal geboren und schloss 1971 in Bruchsal ihre Ausbildung zur Kinderpflegerin ab. „Mit

Kindern zu arbeiten war schon immer mein Wunsch. Ich habe diesen Schritt nie bereut“, sagt sie im RNZ-Gespräch. An ihr Anerkennungsjahr denkt sie heute noch zurück. Es war damals in einem Kindergarten mit altersgetrennten Gruppen. Sie war für 32 Kinder im Alter zwischen fünf und sechs Jahren verantwortlich. Das pädagogische Konzept des damaligen Kindergartens unterschied sich gravierend von Mary-Jane Goldschmidts Vorstellungen. „Unsere Leiterin stellte morgens auf jeden Tisch Spielmaterial. Hatten sich die Kinder für etwas entschieden, mussten sie brav die ganze Freispielzeit damit verbringen.“

Für Goldschmidt ein Ding. „Ich habe schon immer gerne kindorientiert gearbeitet. Bei mir war immer das volle Leben“, erinnert sie sich. Und die streng unterteilten Öffnungszeiten von damals in Vormittag und Nachmittag sind heute angesichts vieler berufstätiger Mütter längst passé. „Die Öffnungszeiten veränderten und verlängerten sich und die Einrichtungen für Kinder unter drei Jahren werden stetig mehr“, erzählt sie.

1972 wechselte sie für zehn Jahre an den katholischen Kindergarten St. Georg. Während dieser Zeit absolvierte sie ihre



Elisabeth-Ding-Kindergartenleiterin Claudia Schwörer (l.) ist froh, Mary-Jane Goldschmidt in ihrem Team zu haben. Pfarrer Steffen Groß bewundert die engagierte Erzieherin. Foto: Geschwill

Ausbildung zur Erzieherin, da es Kinderpflegerinnen mittlerweile mangels Qualifikation nicht mehr erlaubt war, in Kindergärten zu arbeiten. Nach einer privaten Familienpause nahm sie 1989 eine Teilzeitstelle im evangelischen Adolf-Stöcker-Kindergarten in Leimen an.

1997 fand der Umzug in den in der Turmgasse neugebauten Elisabeth-Ding-Kindergarten statt. Ein Jahr später übernahm Claudia Schwörer die Kindergartenleitung. Bis Anfang 2013 war Mary-Jane Goldschmidt ihre Stellvertreterin. Weiterbildung war für die Erzieherin im-

mer ein wichtiges Thema. Etliche Fortbildungen wurden von ihr besucht. Mit den Jahren wurden die Naturpädagogik und der Aufenthalt mit Kindern in Wald und Flur und die pädagogischen Lernerfahrungen für Goldschmidt zur großen Leidenschaft – zumal Waldspaziergänge und Gartenarbeit zu ihren Hobbys gehören. Also besuchte sie eine Weiterbildung zur Umweltpädagogin. „Für mich ist lebenslanges Lernen, an mir zu arbeiten und dadurch weiterzukommen, wichtig und selbstverständlich“, so Goldschmidt.